

DIE LINKE. im Kreistag Böblingen
Harry Ladwig, Wilhelmstr. 24, 71034 Böblingen

5. Mai 2014

Sehr geehrter Herr Landrat,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der ehemalige Gesundheitsminister Bahr und seine Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz
planten hinter vorgehaltener Hand die Krankenhauslandschaft nach dem Motto:

„Eine Klinik alle 70 Kilometer reicht.“

Der jetzige Gesundheitsminister Gröhe mit derselben Staatssekretärin plant jetzt immerhin
schon öffentlich nach dem Motto:

„Eine Klinik alle 50 Kilometer reicht.“

Vor etwa drei Monaten hat der AOK-Chef des Landes in einem Interview der Stuttgarter
Zeitung verkündet:

„Eine Klinik alle 100 Kilometer reicht.“

Die derzeitige Landesregierung will sich diesen Planungen nicht verschließen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

das vorliegende Medizinkonzept, über das wir jetzt abstimmen sollen, berücksichtigt diese
Aussagen in keiner Weise.

Deshalb kann ich als Kreisrat der Linken diesem Medizinkonzept nicht zustimmen.

Der Oberbürgermeister von Leonberg hat nun die Privatisierung der Leonberger Klinik ins
Spiel gebracht. Auch das ist noch mal eine „Unbekannte“ in der Gleichung der heutigen
Entscheidung, die eine sachliche Beurteilung noch unmöglicher macht.

Ihr Medizinkonzept, sehr geehrter Herr Landrat, geht aber von Kliniken in öffentlicher Hand
aus. Das unterstützen wir auf jeden Fall, denn wir sind überzeugt, dass Kliniken in
öffentlicher Hand bleiben müssen. Deshalb können wir Ihr Konzept auch nicht ablehnen, vor
allem nicht in dieser eskalierenden Situation, in der die Privatisierung von einer so wichtigen
öffentlichen Einrichtung wie der Leonberger Klinik droht.

Aus diesen Gründen, sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren, werde ich
mich der Stimme enthalten. Ich bin dafür, heute keine Entscheidung zu treffen.

Ganz bewusst soll es der neue Kreistag sein, der nach der Wahl die Gesamtsituation neu
bewertet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.